

# Fußball **AM** Mittelrhein

Das Journal des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V. mit den Amtlichen Mitteilungen Nr. 10/05



## Confed-Cup 2005:

Weltstars spielen und zaubern in der Domstadt

## WM 2006:

FC Dori feierte ein Fußballfest gegen Bochum

## Troisdorf:

DFB-U19-Damen spielten gegen russische Auswahl

## Frauenfußball:

1. Kongress in Köln erfolgreich durchgeführt



Confederations-Cup 2005: So will Argentiniens Superstar Hernan Crespo auch in Köln jubeln

Partner des FVM:



LottoSpezial

KÖLNSPORT  
TRADING & WEISSWEISSWEISSWEISS



# Liebe Fußballfreunde!

**I**m Juni 2005 wird es bei unserer Dachorganisation, dem LandesSportBund Nordrhein-Westfalen, im Rahmen der Mitgliederversammlung große personelle Veränderungen bei der Wahl des Präsidiums geben. Dies ist für mich persönlich ein besonderer Anlass, mich an dieser Stelle an Sie zu wenden.

**D**er LandesSportBund bildet die Gemeinschaft des gemeinnützig organisierten Sports in Nordrhein-Westfalen und vertritt die Interessen des Sports in unserem Lande auf Grund des Mandates seiner Mitglieder. Er wirkt mit den Fachverbänden – damit auch mit unserem Fußball-Verband Mittelrhein – und den Stadt- und Kreissportbünden partnerschaftlich zum Wohle der Sportvereine zusammen.

Bei der Vertretung der Interessen des Sports in Politik und Gesellschaft gilt es herauszustellen, dass wir – Sie in den Vereinen, unser Fußball-Verband Mittelrhein und der LandesSportBund – viel für diese Gesellschaft leisten. In den Gesprächen mit unseren Partnern müssen wir dies deutlich ansprechen. Im Hinblick auf die von uns erbetenen Unterstützungsleistungen durch Politik, Regierung und auch Wirtschaft geht es also nicht um unsere Rolle als Bittsteller, sondern um Beiträge dieser Partner für gesellschaftspolitisch unverzichtbare Leistungen des organisierten Sports.

**I**m Juni 2005 wählt die Mitgliederversammlung des LandesSportBundes nach 18 Jahren der Präsidentschaft von Richard Winkels seine Nachfolgerin bzw. seinen Nachfolger. Weiterhin treten alle bisherigen Vizepräsidenten nicht erneut zur Wahl an. Insofern ist mit Recht von einer völligen Neuaufstellung der engeren ehrenamtlichen Führung des LandesSportBundes zu sprechen.

An dieser Stelle möchte ich zuerst im Namen des Fußball-Verbandes Mittelrhein, aber auch aus meiner Tätigkeit als Vizepräsident des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen Richard Winkels Dank sagen für seine Leistungen als Präsident des LandesSportBundes. Bei der Mitgliederversammlung im Juni wird eine Würdigung seiner Präsidentschaft die vielen Leistungen verdeutlichen, die er für den Sport in Nordrhein-Westfalen erbracht hat. Wenn er nun aus Altersgründen nicht mehr für eine erneute Kandidatur zur Verfügung steht, so ist dies mehr als verständlich und nachvollziehbar.

**V**or diesem Hintergrund ergibt sich nun für den LandesSportBund die Frage, wer als neue Präsidentin oder neuer Präsident die zukünftige Führung dieser Dach-

organisation des Sports in Nordrhein-Westfalen wahrnimmt.

Der Westdeutsche Fußball- und Leichtathletikverband hat meine Kandidatur offiziell bekannt gegeben. Die mir signalisierte Unterstützung aus anderen Verbänden und auch aus Bündnen macht mich zuversichtlich, im Juni 2005 die Mehrheit der Stimmen der Delegierten auf mich vereinen zu können.

**I**ch halte es für den LandesSportBund historisch für geboten, dass nach den beiden aus der Politik kommenden Präsidenten Willi Weyer und Richard Winkels der nächste Präsident direkt aus den Reihen der Sportorganisationen selbst kommt. Als Vizepräsident im Fußball-Verband Mittelrhein und als Vizepräsident beim LandesSportBund habe ich die erforderlichen Erfahrungen gesammelt. Ich weiß, wo der Schuh in Vereinen, Bündnen und Fachverbänden drückt.

Als möglicher zukünftiger Präsident muss ich gemeinsam mit den anderen ehrenamtlichen Führungskräften um die bestmöglichen Lösungen ringen, dann aber auch viele, nach Möglichkeit alle bei der Umsetzung der getroffenen Entscheidungen mitnehmen.

Meine inhaltlichen Vorstellungen zu der Arbeit des LandesSportBundes in den Jahren 2005 bis 2009 habe ich bereits schriftlich dargelegt und meine Überlegungen auch persönlich bei verschiedenen Gelegenheiten präsentiert. Im Rahmen dieses „Anpfiiffs“ kann ich nur verdeutlichen, dass es mir im Wesentlichen um die konsequente Umsetzung vorhandener und beschlossener Konzepte und um die Bündelung vorhandener Ressourcen geht, um Synergieeffekte erzielen zu können. Inhaltlich habe ich konkret neun Aufgabenfelder genannt, für die es Lösungen zu entwickeln gilt.

**B**ei der Wahl im Juni hoffe ich auf eine breite Unterstützung aus den Fachverbänden und Bündnen, um dann gemeinsam mit allen im organisierten Sport Verantwortung tragenden Führungskräften den Sport in Nordrhein-Westfalen zukunftsfähig aufzustellen.

Herzlichst  
Ihr



Walter Schneeloch  
Vizepräsident



# Generalprobe für Organisatoren – und für das deutsche Team

Vom 16. bis 29. Juni steigt in fünf deutschen Städten und Stadien der Confederations-Cup 2005. Das Kräfte-messen der Meister der Kontinentalverbände des Fuß-

ball-Weltverbandes FIFA ist die große Generalprobe für die Weltmeisterschaft 2006 Deutschland. Köln ist da-bei Gastgeber für drei Weltmeister



Brasilien  
Weltklassespieler  
Ronaldinho (l.)  
im Duell mit  
Deutschlands  
Mittelfeldmotor  
Torsten Frings



Das RheinEnergieStadion ist Schauplatz dreier Confed-Cup-Spiele



Argentinienis Topstar Hernan Crespo er-  
zielte im Februar das 2:2 gegen  
Deutschland

**R**onaldinho, Roberto Carlos, Michael Ballack, Oliver Kahn, Hernan Crespo, Walter Samuel. Namen wie diese lassen die Herzen der Fußballfans rund um den Globus höher schlagen. Im Juni dieses Jahres, genauer gesagt vom 16. bis 29., können diese Stars des Weltfußballs in den deutschen Stadien bestaunt werden. Und neben ihnen noch viele weitere exzellente Kicker. Aber der Reihe nach: Hervorgegangen ist der heutige Konfederationen-

Pokal aus dem König-Fahd-Pokal, der 1992 und 1995 in Riad (Saudi-Arabien) ausgetragen wurde. Mit vielen Millionen lockten seinerzeit die Scheichs einige Top-Teams in ihre Heimat, damit diese sich mit der heimischen Nationalauswahl messen sollten. In den 90er Jahren entwickelte dann FIFA-Präsident Joseph S. Blatter die Idee, die jeweils amtierenden Titelträger der einzelnen Kontinentalverbände zu einem Turnier zusammenzurufen. Angedacht war ein Zwei-

jahresrhythmus, der seit 1997 auch so umgesetzt wird. Die deutsche Geschichte beim Confed-Cup ist bislang noch keine allzu ruhmreiche. Beim Turnier 1999 in Mexiko schied der damalige Teamchef Erich Ribbeck mit einer Notelf sang- und klanglos in der Vorrunde aus. Trotz der sportlichen Blamage bei der ersten und bislang einzigen Teilnahme am FIFA-Confed-Cup erreichte die DFB-Auswahl immerhin ein anderes Ziel. Denn mit der Tournee nach Mittelamerika

sollte auch eine positive Stimmung für die deutsche Bewerbung um die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 gemacht werden. Und das hat ja auch ganz gut geklappt. So schließt sich mit dem Confed-Cup 2005 der Kreis, denn das Turnier wurde in diesem Jahr nicht zuletzt auf Grund der WM 2006 nach Deutschland vergeben. Mit dem Fußball-Event in fünf deutschen Stadien können die deutschen Organisatoren um das WM-OK um Franz Beckenbauer und



natürlich auch die beteiligten Städte schon mal den Ernstfall proben. Der Confed-Cup fungiert praktisch als Generalprobe für die WM 2006.

Vielerlei wichtige Aspekte können beim Confed-Cup schon einmal genauer unter die Lupe genommen werden. Zentrale Punkte sind u. a. das Volunteers-Programm, Sicherheitsaspekte und die Verkehrssituation. Die Experten in den einzelnen Städten werden anschließend die Erkenntnisse auswerten und gewinnbringend an die Kollegen weitergeben, die erst im nächsten Jahr zum Zuge kommen.

In Köln sind hier vor allem die lokale WM-OK-Außenstelle um FVM-Präsident Karl-Josef Tanas, das Kölner WM-Büro unter der Leitung von Horst Meyer und die Kölner Sportstätten GmbH unter Geschäftsführer Hans Rütten gefordert.

## Test für Deutschland

Auch wenn der sportliche Stellenwert des jungen Turniers noch nicht völlig

## Der Spielplan

### Gruppe A Deutschland Australien Argentinien Tunesien

15.06., 18.00 Uhr	Köln	Argentinien	-	Tunesien	:
15.06., 21.00 Uhr	Frankfurt	Deutschland	-	Australien	:
18.06., 18.00 Uhr	Köln	Tunesien	-	Deutschland	:
18.06., 20.45 Uhr	Nürnberg	Australien	-	Argentinien	:
21.06., 20.45 Uhr	Leipzig	Australien	-	Tunesien	:
21.06., 20.45 Uhr	Nürnberg	Argentinien	-	Deutschland	:

### Tabelle

Platz	Mannschaft	Punkte	Tore
1.			
2.			
3.			
4.			

### Gruppe B Brasilien Griechenland Japan Mexiko

16.06., 18.00 Uhr	Hannover	Japan	-	Mexiko	:
16.06., 20.45 Uhr	Leipzig	Brasilien	-	Griechenland	:
19.06., 18.00 Uhr	Frankfurt	Griechenland	-	Japan	:
19.06., 20.45 Uhr	Hannover	Mexiko	-	Brasilien	:
22.06., 20.45 Uhr	Frankfurt	Griechenland	-	Mexiko	:
22.06., 20.45 Uhr	Köln	Japan	-	Brasilien	:

### Tabelle

Platz	Mannschaft	Punkte	Tore
1.			
2.			
3.			
4.			

### Halbfinale

25.06., 18.00 Uhr	Nürnberg	Sieger Gruppe A	-	Zweiter Gruppe B	:
26.06., 18.00 Uhr	Hannover	Sieger Gruppe B	-	Zweiter Gruppe A	:

### Spiel um Platz 3

29.06., 17.45 Uhr	Leipzig	Verlierer Nürnberg	-	Verlierer Hannover	:
-------------------	---------	--------------------	---	--------------------	---

### Finale

29.06., 20.45 Uhr	Frankfurt	Sieger Nürnberg	-	Sieger Leipzig	:
-------------------	-----------	-----------------	---	----------------	---



Lukas Podolski markiert den 1:0-Siegtreffer beim Test in Slowenien

## Die Historie

Jahr	Austragungsland	Sieger
1992*	Saudi-Arabien	Argentinien
1995*	Saudi-Arabien	Dänemark
1997	Saudi-Arabien	Brasilien
1999	Mexiko	Mexiko
2001	Korea/Japan	Frankreich
2003	Frankreich	Frankreich

\* = als König-Fahd-Pokal

außer jeder Diskussion steht, scheint geboten, dass Jürgen Klinsmann das Abschneiden seines Vorgängers Erich Ribbeck tunlichst übertreffen sollte. Denn von den Ergebnissen beim Confed-Cup wird zu einem großen Teil abhängen, ob sich die allgemein grassierende WM-Euphorie weiter ausbreiten wird.

Vieles, was der frisch gebackene Bundestrainer einführte, stieß bei den Kritikern auf Skepsis. Gerade die Übernahme verschiedener Trainingsmethoden aus dem amerikanischen

Profisport verstanden einige „Experten“ nicht. Allerdings führte die so von Klinsmann entfachte Aufbruchstimmung zu einigen beachtlichen Resultaten wie dem 2:2 gegen Argentinien im Februar. Und nicht nur das: Auch die offensive Spielweise und der erfolgreiche Einbau von Talenten wie Robert Huth und dem Kölner Shootingstar Lukas Podolski machen Hoffnung.

Beim einzigen Test unter Wettkampfbedingungen, der Klinsmann vor den Titelkämpfen im eigenen Land zur Ver-

fügung steht, wird sich zeigen, ob er sein ehrgeiziges Ziel erreichen kann. Denn nichts weniger als der Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 ist für Klinsmann und sein Trainerteam Joachim Löw, Erich Rutenmüller und Andreas Köpke das Maß aller Dinge. Die Fußball-Fans in Köln und Umgebung haben dabei die einmalige Chance, innerhalb weniger Tage gleich drei Weltmeisterteams begutachten zu können. Neben dem deutschen Team geben auch der viermalige Titelträger Brasilien und

der zweimalige Champion Argentinien – beide hoffentlich mit all ihren Superstars – ihre Visitenkarte in der Domstadt ab.

Drei Mal Fußball vom Feinsten also – und dies im wunderbaren RheinEnergieStadion. Eine Gelegenheit, die sich die rheinischen Fußball-Enthusiasten nicht entgehen lassen sollten. Eintrittskarten für das große Fußball-Event können im Internet auf der offiziellen Seite der FIFA unter [www.FIFAworldcup.com](http://www.FIFAworldcup.com) bestellt werden.

**Martin Fernholz**

## Die Teilnehmer

**Argentinien:** Der neue Nationalcoach José Peckerman, der viele Jahre als Nachwuchscoach wirkte, setzt mit Erfolg auf die Jugend. Dennoch holte er jüngst Stürmerstar Hernan Crespo zurück und der dankte mit Toren. Weitere Leistungsträger der Gauchos sind Walter Samuel, Javier Zanetti und Wolfsburgs Andres d'Allessandro. Argentinien nimmt als Vize-Südamerikameister am Confed-Cup teil.

**Australien:** Die „Aussies“ qualifizierten sich durch den Sieg in der WM-Qualifikationsgruppe der Ozeanien-Gruppe für den Confed-Cup. Um auch die WM selber zu erreichen, müssen die Relegationsspiele gegen die Salomon-Inseln und anschließend gegen den Fünften aus Südamerika erfolgreich absolviert werden. Trainer Frank Farina wird in Deutschland auf erfahrene Auslandsprofis wie Harry Kewell und Marc Viduka setzen, die bei Spielen in Übersee oft fehlen.

**Brasilien:** Der vierfache Weltmeister ist mit zahlreichen Ausnahmespielern bestückt. Auch ohne Ronaldo, der seine Teilnahme noch nicht bestätigt hat, steht Nationalcoach Carlos Alberto Parreira vor der Qual der Wahl. Topstar ist der Ausnahmespieler Ronaldinho vom FC Barcelona, aber auch Roberto Carlos, Kaká oder Juninho zählen zur Creme de la creme. Tritt die Seleccion mit allen Cracks an, gehen die Fußballzauberer als Favoriten an den Start.



**Hidetoshi Nakata ist der Regisseur der Japaner**

**Deutschland:** Nach der schwachen EURO 2004 löste Jürgen Klinsmann den glücklosen Rudi Völler ab. Mit neuen Ideen und jungen Spielern vermochte „Klinsi“ eine neue Begeisterung auszulösen, die beim Confed-Cup auf dem Prüfstand steht.

Hoffnungsträger sind neben dem etablierten Michael Ballack junge Talente wie Kevin Kuranyi, Thomas Hitzlsperger und Lukas Podolski.

**Griechenland:** Sensationell wurden die Griechen im vergangenen Jahr

Europameister. Zum Leidwesen vieler Kritiker, die eine offensivere Mannschaft lieber auf Europas Thron gesehen hätten. Doch Trainerfuchs Otto Rehhagel bewies, wie viel mit einer starken Defensive, eiserner Disziplin und soliden Teamspielern wie Theodoros Zagorakis oder Angelos Charisteas erreicht werden kann.

**Japan:** Die ganz große Fußballwelle blieb aus nach der WM 2002, dennoch macht der japanische Fußball stetig Fortschritte. Der Asienmeister steht allerdings in der WM-Qualifikation schon mit dem Rücken zur Wand. Dreh- und Angelpunkt der Truppe von Brasiliens Fußballlegende Zico ist nach wie vor Hidetoshi Nakata. Hamburgs Naohiro Takahara kommt zumeist von der Bank.

**Mexiko:** Mexikos bekanntester Fußballer ist derzeit Rafael Márquez, Starverteidiger des FC Barcelona. Nicht zuletzt seinen Leistungen ist es zu verdanken, dass Mexiko in der WM-Qualifikation in Nord- und Südamerika beste Chancen auf Rang 1 hat. Als Nationalcoach fungiert Ricardo Lavolpe.

**Tunesien:** Anfang 2004 nutzte Tunesien den Heimvorteil und wurde etwas überraschend Afrikameister. Die Nationalmannschaft betreut Roger Lemerre, der bei der WM 2002 die Auswahl seines Heimatlandes Frankreich betreute. Ob Lemerre auch 2006 ein WM-Team coacht, scheint noch unsicher, denn Favorit in der tunesischen Qualifikationsgruppe ist Marokko.

## VOLUNTEERS

# 3.500 Bewerber wollen 2006 in Köln helfen

Die Domstadt erfreut sich größter Beliebtheit in punkto Volunteers-Programm der FIFA zum FIFA Confederations Cup 2005 und zur FIFA Fußball WM 2006™. Bei einer Informationsveranstaltung im Deutschen Sport & Olympia Museum zu Köln wurden die Volunteers-Bewerber jetzt geschult



Leiteten die Informationsveranstaltung (v.l.): **Walter Schneeloch (FVM-Vizepräsident)**, **Dr. Walfried König (Volunteers-Beauftragter des WM-OK)**, **Albert Haarmann (Leiter Sportwetten ODDSET/Westlotto)** und **Alfred Vianden (FVM-Vizepräsident)**

**E**s ist mir völlig egal, was ich mache. Ich möchte nur in irgendeiner Form dabei sein und dazu beitragen, dass die beiden Turniere erfolgreich verlaufen und wir hier in Deutschland dem WM-Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“ gerecht werden können.“ Solche und ähnliche Sätze bekamen die Mitglieder des Rekrutierungsteams für die Volunteers zum FIFA Confederations Cup 2005 und zur FIFA Fußball WM 2006™ in Köln tagtäglich immer wieder zu hören. Viele der Bewerber würden sogar ihren Jahresurlaub opfern, um sich ehrenamtlich für das Gelingen der beiden Turniere zu engagieren.

3.500 Bewerbungen gingen alleine in der ersten Phase von Oktober bis Dezember 2004 bei der WM-OK-Außenstelle in Köln ein. Für die zweite und dritte Bewerbungsphase rechnen die Verantwortlichen noch einmal mit

einem großen Ansturm. Die Bewerbungsphasen liegen zwischen Juni und September diesen Jahres sowie im Januar und Februar 2006.

Ausgewählt werden ca. 315 Volunteers für den FIFA Confederations Cup 2005 von einem elfköpfigen ehrenamtlichen Rekrutierungsteam, in dem auch einige Mitarbeiter des FVM mitwirken. Unter anderem Vize-Präsident Alfred Vianden und die Präsidiumsmitglieder Jan F. Orth und Benjamin Folkmann haben Bewerbungen gesichtet, Interviews mit den Bewerbern geführt und letztlich in Abstimmung mit den hauptamtlichen Volunteer-Managern in der WM-OK-Außenstelle die Auswahl der Volunteers vorgenommen.

Neben unzähligen Studenten haben sich Manager, Zeitungsreporter, Dolmetscher, sogar Ärzte für den Job als Volunteer beworben. Ein Zahnarzt

hat in seiner Bewerbung sogar angeboten, „die Koordination der zahnärztlichen Versorgung während des Turniers zu übernehmen.“ Andere wiederum wollten ihre eigenen Hunde dem Sicherheitsdienst zur Verfügung stellen. Dies ist als Volunteer leider nicht möglich. Die einzelnen Job-Profile umfassen eher assistierende Aufgaben zum Beispiel in der Akkreditierung, der VIP-Betreuung oder auch bei der Unterstützung der zahlreichen Medienvertreter, welche aus aller Welt erwartet werden.

Im Vordergrund wird die tolle Atmosphäre stehen, welche unter den Volunteers herrschen wird. Hierzu wird eigens ein Volunteers-Center am Stadion eingerichtet, welches neben der Verpflegung die Möglichkeit zum gesellschaftlichen und kulturellen Austausch bieten soll. Schließlich kommen die Volunteers aus dem

gesamten Bundesgebiet und sogar aus dem Ausland. Und nach erfolgreicher Arbeit wird hier mit Sicherheit auch die eine oder andere Party gefeiert werden.

Diese Atmosphäre und die Möglichkeit, an einem sportlichen Großereignis mitwirken zu können, sind in erster Linie die Motivationsgründe der Volunteers, ihren Urlaub zu opfern, um sich ehrenamtlich zu engagieren. Damit dieses Engagement auch nachhaltig genutzt werden kann, arbeiten die Verantwortlichen des Volunteers-Programms gemeinsam mit den Koordinatoren der DFB-Aktion „Ehrenamt“ ein Konzept aus, um den Volunteers auch nach der FIFA Fußball WM 2006™ attraktive Möglichkeiten zu bieten, sich in den Vereinen, Kreisen und Verbänden des DFB mit ihrem ehrenamtlichen Engagement entfalten zu können.

Hierzu fand am 11. März im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln eine Informationsveranstaltung mit Verantwortlichen des WM-OKs, des DFB und den Ehrenamtsbeauftragten der Kreise der Fußballverbände Niederrhein und Mittelrhein statt. Aus dem FVM-Präsidium informierten die beiden Vize-Präsidenten Walter Schneeloch und Alfred Vianden die Teilnehmer über die Zusammenarbeit des FVM mit dem Organisationskomitee zur FIFA Fußball WM 2006™ in Bezug auf das Volunteers-Management.

Durch die hohe Beteiligung von FVM-Vertretern bei der Realisierung des Volunteers-Programms soll natürlich auch sichergestellt werden, zukünftig weitere engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereine und Kreise im Verbandsgebiet zu rekrutieren.

**Benjamin Folkmann**

# Ein tolles Fußballfest beim FC Dollendorf-Ripsdorf

Ein tolles Fußballfest fand beim Spiel FC Dollendorf-Ripsdorf gegen die Profimannschaft des VfL Bochum vor 1.750 Zuschauern in Kall/Eifel statt. Die perfekte Veranstaltung wurde im Rahmen der DFB-Initiative „Klub 2006 – Die FIFA-WM im Verein“ ausgetragen. Die Fans kamen voll auf ihre Kosten und konnten 13 Tore beklatschen



Das gemeinsame Mannschaftsfoto des FC Dollendorf-Ripsdorf und des VfL Bochum

Der VfL Bochum siegte im Kampagnenspiel gegen den Kreisliga-A-Spitzenreiter FC Dollendorf-Ripsdorf standesgemäß mit 13:0 (9:0) Toren vor 1.750 begeisterten Zuschauern im Grenzlandstadion von Kall, in das der FC DoRi eigens für dieses Spiel umgezogen war. Selbst Peter Neururer freute sich über den gelungenen Auftritt, der ohne Verletzungen in einer schönen Atmosphäre ablief. Ausschnitte des Spiels waren am Donnerstag, dem 31. März 2005, um 20.15 Uhr in der DSF-Sendung „Kreisklasse“ zu sehen.

Die Bochumer waren bis auf einige Nationalspieler mit ihrem kompletten Profikader angereist und hatten in dem fünffachen Torschützen Momo Diabang ihren auffälligsten Spieler. In der ersten Spielhälfte, in der auch Darius Wosz gefallen konnte, trafen neben Diabang (vier Treffer hintereinander) jeweils zwei Mal Peter Madsen und Martin Meichelbeck. Die zweite Hälfte verlief dann

nicht ganz so torreich, wobei sich zwischen der 60. und der 77. Min. wiederum Diabang, Bönig, Tekkan und Edu in die Torschützenliste eintrugen.

Für den FC Dollendorf-Ripsdorf wird diese Begegnung gegen die sehr sympathischen Bochumer sicherlich ein ganz besonderer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte bleiben.

Der WM-Beauftragte des FC DoRi, Michael Heller, der vom OK-Vertreter Walter Maahs die von Franz Beckenbauer unterzeichnete Urkunde zum Hauptgewinn der 1. Prämierung bekam, erhielt wie seine Kollegen von allen Seiten Glückwünsche zu diesem sehr gelungenen Fußballfest. Die Organisatoren des FC hatten durch die gute Unterstützung der helfenden Vereine aus Ripsdorf (Feuerwehr, Fanfarencorps einschl. Tanzgruppe, Männergesangsverein, Junggesellenverein), der Feuerwehr Dollendorf sowie seitens der Gemeinde Kall, Kaller Sportclub, Aktiv-Park Kall, dem DRK



Die Bambinis und F-Jugendlichen des FC DoRi – hier mit VfL-Spielführer Darius Wosz – durften mit einlaufen  
Walter Maahs (r.) überreichte die Urkunde an Michael Heller

und der Polizei für einen reibungslosen Ablauf gesorgt.

Das Vorspiel dieser Begegnung bestritten die E-Jugendmannschaften des FC DoRi gegen den SV Berk. Die Jugendlichen erhielten von den Bochumern reichlich Autogramme und Autogrammkarten. Die Kicker des FC DoRi erhielten von ihren prominenten Gegenspielern jeder ein Trikot.

Dem VfL Bochum, der den gastgebenden Verein bereits mit 150 Personen nach Bochum eingeladen hatte, kann ein ganz dickes Lob für die nette Geste und das sehr sympathische und großzügige Auftreten insbesondere im Rahmen der Aktion

„Klub 2006 – Die FIFA-WM im Verein“ und anlässlich dieses Spiels ausgesprochen werden.

WM-Beauftragter Michael Heller ist sich mit seinem Team einig, dass diese Veranstaltung eine Werbung für beide Vereine und insbesondere für den Fußball und natürlich die WM 2006 war.

Der FC Dollendorf-Ripsdorf dankt allen Sponsoren, der RVK Köln und der Deutschen Bahn für die logistische Unterstützung und natürlich nochmals ganz herzlich allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben. Dieser schöne Fußballtag wird uns allen in guter Erinnerung bleiben.

**Michael Heller**

# Der Fußball-Verband Mittelrhein befürwortet rege Beteiligung

Welche Bedeutung hat die soeben gegründete Gewinn-gemeinschaft „LottoSpezial“ für den einzelnen Fußball-verein und seine Mitglieder aus verbandspolitischer Pers-pektive? Rede und Antwort dazu steht der Geschäftsführer des Fußball-Verbandes Mittelrhein, Hans Willy Zolper, im Interview mit dem „Journal – Fußball am Mittelrhein“

**Journal: Kann „LottoSpezial“ Finanzierungsprobleme der Vereine lösen helfen?**

**Hans Willy Zolper:** Da finanzielle Sorgen viele Vereine plagen, ist jede Initiative, jede Aktion, die ihnen zusätzliche Geldquellen erschließt, hilfreich. Viele Vereinsmitglieder spielen ohnehin schon Lotto. Die Gewinn-gemeinschaft „LottoSpezial“ bietet ihnen darüber hinaus Hilfe zur Selbsthilfe an. Wenn auch nur zwanzig Mitglieder in einem Verein sich entschließen, wöchentlich ein- oder zweimal bei „LottoSpezial“ mitzumachen, kommen damit für ihr gemeinsames Projekt ganz nebenbei an die 600 bzw. 1.200 Euro im Jahr zusammen. Bereits mit diesen Summen lässt sich eine ganz Menge anfangen! Je mehr sich beteiligen, desto mehr springt heraus.

**Journal: Befürchten Sie, die öffentliche Vereinsförderung könnte wegen „LottoSpezial“ eingeschränkt werden?**

**Zolper:** Nein, diese Gefahr sehe ich nicht – zumal die öffentliche Vereinsförderung so groß eh nicht mehr ist. Die meisten Vereine schöpfen ihre Kraft aus tatkräftiger Eigeninitiative. Die neue Lotto-Gewinn-gemeinschaft für Vereinsmitglieder bestärkt sie darin dauerhaft.

**Journal: Wo vor allem sehen Sie zusätzlichen Finanzierungsbedarf in der Vereinsarbeit?**

**Zolper:** Der Bedarf ist breit gefächert. Erwartungen und Ansprüche der Mitglieder an den Verein erfordern laufend verbesserte Vereinsangebote. Ständige Innovation erhöht die Attraktivität des Vereinslebens; Eigeninitiative gerade in der kleinen Gruppe stärkt das Wir-Gefühl. Um im



Hans Willy Zolper, Geschäftsführer des Fußball-Verbandes Mittelrhein

wachsenden Wettbewerb mit dem ansprechenden Ambiente bei kommerziellen Sportanbietern in der Nachbarschaft mithalten zu können, müssen die Vereine sich viel einfallen lassen. Ohne finanzielle Investitionen in Vereinsheime, Sportanlagen, Ausrüstung, Trainerangebot läuft das auf die Dauer nicht.

**Journal: Speziell für welche Vereinsprojekte könnte hier „LottoSpezial“ wirksame Finanzierungshilfe leisten?**

**Zolper:** Eine Fülle größerer wie kleinerer Projekte ist denkbar. Das beginnt bei der Ausrüstung, mit Trainingsanzügen, Trikots, Bällen, setzt sich fort über Zuschüsse etwa für

Übungsleiter von Jugendmannschaften und endet noch lange nicht bei Erneuerungen im Vereinsheim oder bei der Flutlichtanlage. Womöglich lässt sich auf diese Weise auch einmal ein Ferienaufenthalt für die Vereinsjugend oder ein Vereinsfest mit finanzieren. Auch das stärkt den Zusammenhalt.

**Journal: Was überzeugt Sie besonders an dem Angebot von „LottoSpezial“?**

**Zolper:** Es ist fair, chancenreich und mit 3,50 Euro pro Ziehung preiswert. Dem lang-jährigen wie dem neu hinzukommenden Lot-tospieler bringt es doppelten Vorteil: Zum einen hat er bei „Lot-

toSpezial“ zahlreiche persönliche Gewinnmöglichkeiten bis hin zum Super-Jackpot ganz für sich allein; zum anderen partizipiert er von dem Projekt, das er mit jedem Tipp unterstützt. Denn den Teil des Einsatzes, den Anbieter gewerblicher Spielgemein-schaften für sich selbst einbehalten, lässt Lotto hier voll dem Teilnehmer im Verein zugute kommen.

**Journal: Wie können die Vereine am besten ihre Mitglieder motivieren, bei „LottoSpezial“ mitzumachen?**

**Zolper:** Treffen aller Art wie Mitgliederversammlungen, Heimspiele, Vereinsfeste bieten den Führungskräften im Verein gute Gelegenheiten, die

Mitglieder auf „LottoSpezial“ offen-siv anzusprechen. Die vom Vereins-vorstand getroffene Auswahl der För-derprojekte sollte anschließend allen Mitgliedern vorgestellt werden. Nur wer von der Wichtigkeit eines Projekts überzeugt ist, wird sich damit identifizieren können und es unter-stützen.

**Journal: Auf welche Weise lassen sich die Vereinsmitglieder ziel-führend ansprechen?**

**Zolper:** Jeder Verantwortliche im Verein sollte eine bestimmte Mitglie-dergruppe auf einer von ihm einberufenen Zusammenkunft über „Lot-toSpezial“ informieren, dabei Anregungen einholen, welches Projekt im Fall einer Teilnahme gewünscht wird oder notwendig erscheint. Anzu-sprechen sind beispielsweise Mann-schaften durch den Trainer, die El-tern der Kinder im Verein vom Ju-gendleiter, die Zuschauer beim Heim-spiel vom Geschäftsführer oder vom Kassierer, Gäste bei einem Sportfest vom Vereinsvorsitzenden.

**Journal: Befürworten Sie Vereinswettbewerbe, wer die inter-essantesten Projekte mit Hilfe von „LottoSpezial“ zustande bringt?**

**Zolper:** Uneingeschränkt ja! Gerade für Mehrspartenvereine bietet sich ein clubinterner Wettbewerb an – etwa: welches Projekt den meisten Zuspruch findet, oder: welche Sparte ihr Projekt als erste verwirklicht, oder: in welcher Sparte prozentual die stärkste Beteiligung erzielt wird. Die fortlaufende Berichterstattung darüber steigert Ehrgeiz und Kreativität im Verein, etwas Originelles und vor allem Nützliches zustande zu bringen. Nachahmenswerte Vorbilder sind stets ein willkommener Vorteil für alle.



# LottoSpezial

## für mich und meinen Verein!



**LandesSportBund**  
Wir bringen Menschen in Bewegung

**LottoSpezial:**  
- gemeinsam spielen  
- Projekte fördern  
- persönlich gewinnen

[www.westlotto.de/lottoespezial](http://www.westlotto.de/lottoespezial) oder Hotline 01805-443442 (0,12€/Min.)



**LOTTO**  
NÄCHSTE WOCHE DU.

# Spannende Diskussionen und hochkarätige Referate

Vom 7. bis 9. April war Köln Schauplatz des 1. Frauen- und Mädchenfußballkongresses. Ausrichter der Veranstaltung waren der Deutsche Fußball-Bund, das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport, der LandesSportBund NRW und der Westdeutsche Fußball- und Leichtathletikverband



Neben aufschlussreichen Vorträgen gab es auch Showelemente zu bestaunen

KONGRESS

**„Die Zukunft des Fußballs ist weiblich“**

1. Frauen- und Mädchenfußball-Kongress in Deutschland

\*Zeit-Sept. Walter, Präsident der FFA

E I N L A D U N G

07. – 09. April 2005 in Köln

Veranstalter:

- Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
- Deutscher Fußball-Bund
- LandesSportBund Nordrhein-Westfalen
- Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband

Ich wünsche uns viele neue Erkenntnisse, erhoffe mir neue Perspektiven, wissenschaftlich fundierte Aussagen und dass neue Forschungen in Gang gesetzt werden.“ Mit diesen Worten eröffnete die Vorsitzende des Frauenfußball-Ausschusses des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), Hannelore Ratzeburg (Hamburg), am Freitag, dem 8. April, den zweiten Tag des 1. Frauen- und Mädchenfußball-Kongresses, der unter dem Motto „Die Zukunft des Fußballs ist weiblich“ stand, und am Samstag, dem 9. April, in Köln zu Ende ging. DFB-Trainerin Tina Theune-Meyer ging in die gleiche Richtung wie Hannelore Ratzeburg: „Man kann viele Anregungen mitnehmen, Ideen entwickeln und andere damit anstecken.“ Am Freitag wurde der 1. Frauen- und Mädchenfußball-Kongress mit weiteren Vorträgen von Experten fortgesetzt. Diese dienten als Basis für die anschließenden Foren, in denen unter reger Anteilnahme mit Begeisterung disku-

tiert wurde. Am Freitag ging es um „Frauen- und Mädchenfußball als Breitensport“, „Wirtschaftliche Aspekte des Frauenfußballs“ und „Personalentwicklung, Qualifizierung und Gender Mainstreaming in Sportorganisationen“. Am Samstag stand der Austausch unter den Überschriften „Talentförderung im Mädchenfußball“, „Fußball für Mädchen in der Schule“ und „Frauenfußball und Medien“. Ein breites Spektrum von Facetten, die den Frauenfußball ausmachen, wurde dadurch abgedeckt. Nach der Eröffnung der Veranstaltung, bei der am 7. April unter anderem der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Peer Steinbrück und der Geschäftsführende DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger weilten, stand zunächst eine Vortragsreihe auf dem Programm, die von Prof. Dr. Christian Wopp von der Universität Osnabrück eröffnet wurde. Dieser referierte zum Thema „Zukunftsfaktor Frauenfußball“. „Ich stehe zu der These ‚Die Zukunft des

Fußballs ist weitgehend weiblich“, sagte Wopp. „Um Mädchen und Frauen für Fußball zu begeistern und für die aktive Teilnahme zu gewinnen, wird es nicht ausreichen, dass sich Mädchen und Frauen an das Fußballspiel anpassen. Vielmehr wird dieses auch an die Mädchen und Frauen angepasst werden müssen“, so Wopp weiter. Dabei bot der Wissenschaftler verschiedene, speziell auf den Mädchen- und Frauenfußball abgestimmte Spielformen an. Im so genannten „Team-Kick“ soll mit kleineren Mannschaften agiert werden. Der „fit-Kick“ stellt eine Spielform dar, bei der beispielsweise die ballführende Spielerin nicht angegriffen werden darf, allerdings auch nur eine bestimmte, festgelegte Zeit (etwa fünf Sekunden) im Ballbesitz bleiben darf. Der „Power-Kick“ wiederum ist an die Fitness-Form „Tae-Bo“ angelehnt. Im folgenden Vortrag referierte Prof. Dr. Claudia Kugelmann von der Universität

Erlangen-Nürnberg zum Thema „Fußball – Eine Chance für Mädchen und Frauen“. Kugelmann stellte Strategien vor, die entwickelt werden, um Mädchen und Frauen zu integrieren und dauerhaft zu halten. Die zentrale Botschaft der Wissenschaftlerin lautet: „Nutz die Gegenwart – ergreife die Chance. Von alleine geschieht nichts.“ Im Anschluss stand eine Interviewrunde unter dem Motto „Wo geht die Reise hin?“ auf dem Programm des Kongresses in der Domstadt. Daran nahmen neben Hannelore Ratzeburg auch die Vorsitzende der Frauenfußball-Kommission der Europäischen Fußball-Union (UEFA), Karen Espelund, die Trainerin der deutschen Frauen-Nationalmannschaft, Tina Theune-Meyer, sowie Karl-Josef Tanas (DFB-Vizepräsident für Freizeit- und Breitensport und Kontakte zu anderen Sportverbänden) teil. Weitere Informationen zum Kongress finden sich im Internet unter [www.frauenfussball-kongress.de](http://www.frauenfussball-kongress.de). **Quelle: DFB**

DFB-U19-FRAUEN

# Siegestreffer in der Nachspielzeit

Für den Traditionsverein SSV 05 Troisdorf war es mit Sicherheit ein Highlight im Jubiläumsjahr. So äußerte sich Manager Helmut Priester nach dem U19-Frauen-Länderspiel zwischen Deutschland und Russland auch durchweg positiv: „Alles ist reibungslos verlaufen. Es war für uns eine Ehre, vom DFB mit der Organisation dieses Spiels bedacht zu werden.“

**G**ut 2.000 überwiegend jugendliche Fans waren am 7. April ins Troisdorfer Aggerstadion gepilgert, da viele umliegende Schulen einen Wandertag



**Aufmerksame Beobachter des Spiels waren (v.v.r.) FVM-Präsident Karl-Josef Tanas, der russische Generalkonsul Georgij Gerodes und Troisdorfs Bürgermeister Manfred Uedelhoven**



**Traf zum 1:0: Mannschaftsführerin Patricia Hanebeck**



**Regel Austausch auf der Bank: U19-Trainerin Silvia Neid (r.) und Nationaltrainerin Tina Theune-Meyer**



**Den 3:2-Siegtreffer bejubelten hier (v.l.) Simone Laudehr, Lena Gößling, Patricia Hanebeck und Janina Haye**

deklariert hatten. Für die Sicherheit in und um das Stadion sorgten 40 Soldaten der 3. Wachkompanie aus Siegburg. Bereits einen Tag zuvor hatte der Traditionsverein SSV 05 Troisdorf zu einem offiziellen Empfang der Gäste eingeladen. Am nächsten Morgen trafen sich viele prominente Gäste des Empfangs wieder. Darunter FVM-Präsident Karl-Josef Tanas, der russische Generalkonsul Georgij Gerodes, Troisdorfs Bürgermeister Manfred Uedelhoven, Ex-Nationalspielerin Bettina Wiegmann und auch Frauen-Bundestrainerin Tina Theune-Meyer beobachtete die Mannschaft ihrer zukünftigen Nachfolgerin Silvia Neid. Nach der offiziellen Begrüßung der Teams und den Nationalhymnen – die

russische Fahne hatte SSV-Manager Helmut Priester Wochen zuvor persönlich beim Generalkonsul organisiert – konnte sich im Freundschaftsspiel die DFB-Auswahl gegen Russland mit 3:2 (2:1) durchsetzen. Nachdem der Stadionsprecher des 1. FC Köln, Michael Trippel, das 1:0 durch Mannschaftsführerin Patricia Hanebeck (8.) angesagt hatte, glich der russische Nachwuchs aus (19.). Doch Simone Laudehr (31.) sorgte für die deutsche Pausenführung. Nach dem Wechsel konnte das russische Team erneut durch Elena Danilova (55.) egalisieren, aber nachdem Elke Franken-Fielenbach als vierte Offizielle im UEFA-Outfit noch zwei Minuten Nachspielzeit an der An-

zeigetafel angezeigt hatte, packten der deutsche Nachwuchs einen feinen Freistoßtrick aus, an dessen Ende Lena Gößling frei vor der gegnerischen Torhüterin nur noch einzuschieben brauchte.

„Wir haben nur noch sechs Spielerinnen im Kader, die vor einem halben Jahr den U19-WM-Titel in Thailand geholt haben. Die Mannschaft muss völlig neu formiert werden“, sagte Bundestrainerin Silvia Neid auf der Pressekonferenz und fügte an: „Wir hätten zur Pause hoch führen müssen. Die Abstimmung und Harmonie vor allem in der Abwehr stimmt noch lange nicht. Da kommt noch viel Arbeit vor den drei EM-Qualifikationsspielen Ende April auf uns zu.“

Für den SSV 05 Troisdorf soll dieses Spiel noch nicht der endgültige Höhepunkt im Jahr des 100-jährigen Bestehens der Schwarz-Weißen gewesen sein. Ginge es nach dem Wunsch der Verantwortlichen des Vereins, dann käme es im Juli zu einem Spiel einer Kreis- oder Stadtauswahl gegen den Bundesligisten 1. FC Köln. „Wir sind dran und haben große Hoffnung“, sagte SSV 05-Vorsitzender Matthias Steinlein. Der große Festkommers des SSV 05 ist hingegen bereits terminiert und findet am 29. Oktober statt.

**Quentin Bröhl**

## Aufstellung des DFB-Teams

Tessa Rinkes (46. Romina Holz), Juliane Höfler, Nina Jokuschies (46. Stephanie Mpalaskas), Janina Haye, Fatmire Bajramaj (73. Anna Blässel, Lena Gößling, Patricia Hanebeck, Simone Laudehr, Monique Kerschowski (80. Katharina Griebemer), Mathalie Bock (46. Nicole Baneckil), Isabel Kerschowski.

In dieser Serie stellen wir junge, viel versprechende Talente aus allen Bereichen unseres Verbandes vor, die sich durch außergewöhnliche Leistungen oder ihr soziales Engagement in und um den Fußball auszeichnen

Vorgestellt von Björn Schiffbauer



## Ruben Hinterecker

DJK Armada Würselen

26.06.1986



„Es begann eigentlich alles mit einer eher ungeschönen Aktion: In einem Spiel meiner D-Jugend-Mannschaft gab es Ausschreitungen zwischen den Zuschauern, das Spiel wurde abgebrochen und landete vor der Spruchkammer.“ So klingt es, wenn Ruben Hinterecker von seinem Werdegang als Funktionär im Fußball-Verband Mittelrhein erzählt.

Als Trainer seiner D-Jugend-Mannschaft musste er bei jener Spruchkammersitzung als Zeuge aussagen. Der Vortrag erweckte dabei so viel Eindruck, dass sich unmittelbar nach der Sit-

zung der Kreisjugendspruchkammervorsitzende Heino Hamel den damals 18-jährigen Ruben zur Seite nahm. „Dann hat er mich einfach gefragt, ob ich nicht Beisitzer werden möchte“, erinnert sich Ruben. Sichtlich überrascht, aber auch sehr stolz stellte er sich der Herausforderung. So passste es auch ganz gut, dass kurze Zeit später der nächste Kreisjugendtag in Aachen anstand, auf dem Ruben dann in die Kreisjugendspruchkammer gewählt wurde. „Am Anfang wurde ich natürlich noch etwas behutsam aufgebaut, aber inzwischen mache ich den Job wie jeder andere Beisitzer auch“, erzählt er. „Es gibt so viele interessante Fälle, und von einigen kann ich sogar noch etwas lernen. Außerdem ist es ganz gut, dass in der Jugendspruchkammer auch junge Leute sitzen. So eine Tätigkeit bringt einen wirklich sehr, sehr weit!“

Der zielstrebige 19-Jährige weiß, wovon er spricht, schließlich ist er im Fußball kein unbeschriebenes Blatt. „Von ganz klein auf“ spielte er schon im Verein, und seit nun schon drei Jahren ist er auch noch D-Jugend-Trainer bei DJK Armada Würselen. Auch dort kann sich der Erfolg durchaus sehen lassen: Hatte der Klub bei Rubens Antritt nur sieben Spieler in dieser Altersklasse, sind es heute über dreißig in zwei Mannschaften. „Bei dem Aufwand habe ich allerdings nicht mehr so viel Zeit zum selber Spielen“, räumt Ruben ein, „aber das macht gar nichts. Mir macht das, was ich mache, nämlich unheimlich viel Spaß!“

Spaß ist ganz klar auch außerhalb des Fußballs der Schlüssel zum Erfolg. Gerade bereitet sich Ruben auf das Abitur vor, danach möchte er sich bei der Bundeswehr verpflichten. „Mein Traum wäre ein BWL-Studium beim Bund.“ Das könnte aber auch bedeuten, dass er sich etwas weiter weg von der Heimat zu rechtfinden müsste. Wäre das nicht ein großer Verlust für den Kreis Aachen? Ruben dazu: „Nein, sicher nicht. Ich habe nämlich nicht vor, meine Tätigkeiten aufzugeben. Es gibt immer eine Möglichkeit, alles unter einen Hut zu bringen. Ich würde gerne noch lange weitermachen!“ Es dürfte wohl kaum ein Zweifel daran bestehen, dass dies auch gelingen wird.

## Oliver Petersch

Bayer 04 Leverkusen

26.04.1989



„Es war ein Riesenschritt, und vor allem eine einmalige Chance. Ich habe mir einen Traum erfüllt!“ Wenn man den 16-jährigen Oliver Petersch auf seine noch junge Fußball-Karriere anspricht, gerät er sofort ins Schwärmen. Seit fünf Jahren stürmt er nun schon für Bayer 04 Leverkusen, bringt dort in der B-Jugend-Regionalliga regelmäßig die gegnerischen Torhüter zur Verzweiflung.

So zielstrebig wie sein Zug zum Tor ist, so war auch sein Weg zum Bayer-Kreuz. Geboren und aufgewachsen ist Oliver nämlich ganz

woanders: in Bitburg. Als Sohn einer fußballverrückten Familie kickte er schon als Sechsjähriger gegen den Ball, zunächst in seinem Heimatdorf Wolsfeld, später dann beim „großen“ FC Bitburg. Schon in der D-Jugend durfte sich der „Große“ bei Gelegenheit einmal mit dem „Giganten“ messen, immerhin pflegt Bayer 04 rege Kontakte zur Sportschule nach Bitburg. Oliver fiel den Spähern sofort auf, ein Probetraining wurde vereinbart. „Und dann habe ich gegen Borussia Dortmund mitgespielt und war dabei“, erinnert er sich.

So nahmen nicht nur die Karriereschritte ihren Lauf, sondern auch die Strapazen. Zweimal die Woche galt es 170 Kilometer an den Mittelrhein zurückzulegen. Zum Glück kam sein Trainer bei Bayer, Dirk Hartmann, ebenfalls aus Bitburg. Erst letztes Jahr löste sich die Fahrgemeinschaft auf, und Oliver zog endgültig nach Leverkusen. „Ich wohne dort in einer Gastfamilie und gehe in die zehnte Klasse des Landrat-Kuhn-Gymnasiums“, erklärt er. Eigentlich ein ganz normales Leben, wäre nicht jeden Tag noch Training. Und natürlich die Distanz zur eigenen Familie. „Am Anfang war es schon hart, aber meine Eltern unterstützen mich hundertprozentig bei meinem Traum. Das gibt mir viel Kraft!“ Kraft, die Oliver geschickt einzusetzen weiß. „Seit der ersten Maßnahme“ spielt er für die FVM-Auswahl, und auch der DFB ließ nicht lange auf sich warten: „Meine ersten beiden Länderspiele habe ich in der U15 gegen Russland gemacht, dabei ein Tor geschossen. Seitdem bin ich dabei.“

Die Zeichen deuten auf eine aussichtsreiche Karriere hin. Zielstrebigkeit und Kaltschnäuzigkeit sind genau das, was einen Topstürmer, was Oliver auszeichnet. Davon will er freilich nichts wissen. „Das Wichtigste ist, dass ich immer auf dem Boden bleibe. Fußball ist weiterhin mein Hobby, aber eins, das unheimlich Spaß macht!“ Eine solche Bescheidenheit und Leichtigkeit trifft man selten auf den Plätzen von Profi-Vereinen. Umso klarer spricht dies für eine tolle Zukunft. Wir dürfen gespannt auf den nächsten Riesenschritt warten.

# Testphase im FVM geht in die dritte Runde

Seit dem Amtsantritt von Jürgen Klinsmann setzt der DFB neue Maßstäbe an die Betreuung und Förderung der Nationalelf. So macht sich der Trainerstab inzwi-

schen die Sportwissenschaft in umfangreichen Testreihen zu nutze. Am 22. und 23. März wurden 33 Spieler für einen zweitägigen Fitness-Test eingeladen

**A**uch die 11- bis 18-jährigen Nachwuchstalente in den 390 bundesweiten DFB-Stützpunkten werden bereits seit gut einem Jahr wissenschaftlich begleitet.

Ein wichtiger Bestandteil der Optimierung des DFB-Talentförderprogramms ist der Aufbau einer sportwissenschaftlichen Begleitung unserer Talente über einen mehrjährigen Zeitraum. In Kooperation mit den Stützpunkten im FVM wurde dieses Ziel von einem Team der Deutschen Sporthochschule Köln, unter der Leitung von Prof. Dr. Karl Weber, in die Tat umgesetzt. Die erste Testphase wurde zwischen dem 5. und 21. April 2004 an den neun Stützpunkten im FVM durchgeführt. Um die Tests innerhalb unseres Verbandes vergleichbarer zu gestalten, fand bereits der zweite Durchlauf am 30. Oktober letzten Jahres zentral an der Sporthochschule in Hennef statt. Bei dieser Tagesveranstaltung testeten 18 Stützpunkttrainer und vier wissenschaftliche Hilfskräfte der DSHS Köln insgesamt 430 Jungs und Mädchen. Die erste Überprüfung 2005 fand am 2. April in den Hallen der Sporthochschule Köln statt. Dabei wurden insbesondere ausschließlich ausgewählte sportmotorische Aspekte untersucht. Im einzelnen werden die Leistungen der Sprintfähigkeit über 20 Meter, die Laufgewandtheit und das Dribbling, die Ballkontrolle, der Torschuss sowie das Balljonglieren überprüft.

Die übergeordneten Ziele dieser sportwissenschaftlichen Begleitung des Talentförderprogramms sind zum einem in der regelmäßigen Rückkopplung über Leistungsstand und Leistungsentwicklung, und zum anderen in der Qualitätssicherung und Bewertung des gesamten Programms zu sehen. Um



**Sprinttests, wie hier mit Michael Ballack bei der Nationalelf, werden auch an den FVM-Stützpunkten durchgeführt**



**Professor Karl Weber von der Deutschen Sporthochschule Köln**

die notwendige Rückführung der Ergebnisse zur Basis sicherzustellen, d.h. damit die erkannten Stärken und Schwächen der Spieler sich auch in der wöchentlichen Trainingsgestaltung wieder finden, erhält der Stützpunkt-

koordinator jährlich einen detaillierten Bericht. Hieraus ergeben sich anschließend, in Absprache mit den Stützpunkttrainern, Trainingsgruppen und entsprechende Trainingsempfehlungen. Besonders erfreulich war im bundesweiten Vergleich das Abschneiden in den Bereichen Dribbling, Passspiel und Ballannahme der aktuellen FVM-Talente. Ebenso wertvoll sind aber auch die ersten Rückmeldungen bezüglich deutlicher Schwächen unserer Stützpunktspieler. Der Aspekt der Schussgenauigkeit bei entsprechender Schusshärte wird in Zukunft noch

mehr in die Trainingsplanung einzubringen sein, um auch hier in Zukunft mit verbesserten Resultate aufwarten zu können.

Wie bereits zu Beginn erwähnt handelt es sich auch bei dieser Maßnahme „nur“ um einen Baustein innerhalb der DFB-Talentförderung. Sollten aber die Ergebnisse zusätzlich auch noch Merkmale definieren helfen, welche allgemeingültige Kriterien zur Talentdefinition darstellen, dann wäre dieser Baustein in der Zukunft als das Fundament der Talentförderung anzusehen.

**Iraklis Metaxas**